

Czartoryski-Museum in Krakau

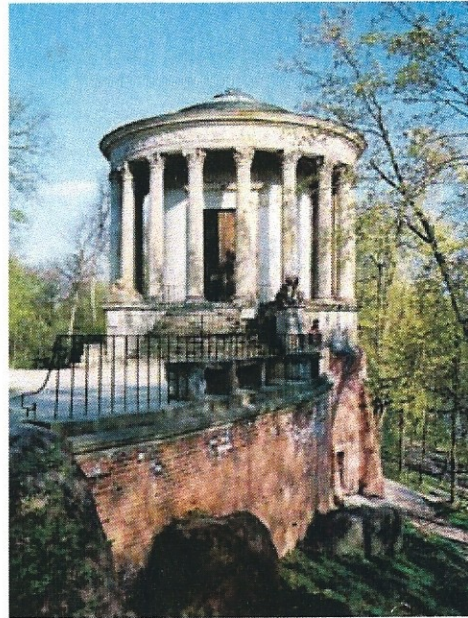
<http://de.wikipedia.org/wiki/Czartoryski>

<http://www.czartoryski.org/museum.htm>

Das Czartoryski-Museum in Krakau wurde 1796 von Prinzessin **Izabella Czartoryska** gegründet und ist das älteste Museum Polens. Es befand sich ursprünglich in Puławy, der Residenz der Fürsten Czartoryski, und entstand als Schatzkammer für die königlichen Juwelen sowie Kriegs- und Krontrophäen, aber auch als Sammlung von Kunstwerken, wie Gemälden, Kunst- und Militärhandwerk sowie Erinnerungsstücken berühmter Persönlichkeiten (z.B. ein Stuhl von Shakespeare). Militaria, Regalien und Dokumente wurden im sogenannten Sibyllentempel untergebracht und die Gemälde, das Kunsthandwerk sowie die Raritäten fanden im Gotischen Haus ihren Platz.



Izabella Czartoryska geb. Flemming (1746–1835)



sibyllentempel in Puławy



Czartoryski Palast in Puławy

1798 erwarb Prince **Adam Jerzy Czartoryski** (1770-1861) in Italien die berühmtesten Bilder der Sammlung, Leonardo da Vincis „Dame mit dem Hermelin“ und Raphaels „Portait eines jungen Mannes“.

Primär war Adam Jerzy Czartoryski jedoch nicht Kunstsammler sondern Politiker. Er spielte im Novemberaufstand von 1830/1831 gegen die Teilungsmächte seines Vaterlandes eine führende Rolle und wurde von den Russen zum Tode verurteilt. Wie der Großteil der zivilen und militärischen Führung der Aufständischen floh er aus Polen nach Westeuropa, wo Paris ein natürliches Sammelbecken bildete.

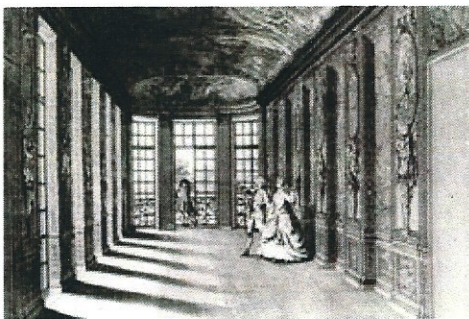
Unterstützt wurde er von seinem jüngeren Bruder Prinz Konstantyn Adam Czartoryski, dem militärischen Anführer des Novemberaufstands. Ihr Hauptquartier war das Hôtel Lambert, ab diesem Zeitpunkt Pariser Stammsitz der Familie Czartoryski.



Leonardo da Vincis „Dame mit dem Hermelin“

Das Hôtel Lambert entwickelte sich zu einem Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens der französischen Hauptstadt, die regelmäßig veranstalteten Kostümbälle erfreuten sich großer Beliebtheit. Neben Größen der polnischen Emigration wie Frédéric Chopin, Zygmunt Krasiński oder Adam Mickiewicz zählten Künstler und Schriftsteller wie Alphonse de Lamartine, George Sand, Honoré de Balzac, Hector Berlioz, Franz Liszt und Eugène Delacroix zu den regelmäßigen Gästen der Fürstenfamilie.

Im Zuge dieser Emigration wurden 1830 die von der Konfiszierung bedrohten Sammlungen vollständig nach Paris geschafft.



Die Herkulesgalerie des Hôtel Lambert. Kupferstich von Bernard Picart, 1713–1719

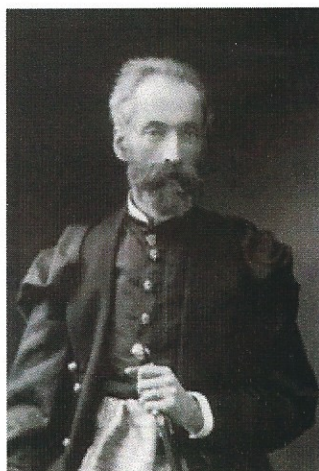


„Chopins Polonaise – Ball im Hôtel Lambert“. Aquarell und Gouache von Teofil Kwiatkowski, 1849–1860, Nationalmuseum Posen

Nach Prinz Adam Jerzy Czartoryski folgte 1861 der Sohn **Wladyslaw Czartoryski**. Er war zusammen mit seiner Schwester **Isabella Dzalynska** ein begeisterter Kunstsammler.

In der Zeit bis etwa 1870 erwarben sie wertvolle polnische Teppiche, etruskische und griechische Vasen, römische und ägyptische Antiquitäten und für die vorliegende Arbeit besonders interessant, auch **Limoge-Arbeiten**.

Das gegenständliche Limoge-Kreuz wird also wahrscheinlich in der Zeit um 1865 zur Sammlung gekommen sein.



Prinz Wladyslaw Czartoryski (1828-1894)

<http://www.czartoryski.org/wladyslaw.htm>

1871 war durch die Niederlage Frankreichs im französisch-preussisch Krieg die Sicherheitslage in Paris unhaltbar geworden und Prinz Wladyslaw Czartoryski (1828–1894) floh mit seiner gesamten Sammlung nach Polen in das Schloss Goluchow.

1874 schenkte die Stadt Krakau der Sammlung das Gebäude des ehemaligen Stadtarsenals und die Eigentümer kauften in der Nachbarschaft drei Häuser und einen Teil des früheren Piaristenklosters hinzu. Im Ergebnis des Umbaus, der nach dem Projekt des französischen Architekten Gabriel Ouradou durchgeführt wurde, war der Czartoryski-Palast (Ecke Św. Jana und Pijarska Str.) durch einen Verbindungsgang nach dem Vorbild der Venediger Seufzerbrücke mit dem sog. Kleinen Kloster verbunden, an das sich wiederum das Gebäude des Arsenals (Pijarska Str. 8) anschließt. Über dem Eingang wurde die aus Puławy hierher verlegte Inschrift angebracht, die das Motto der Sammlung darstellt: „Die Vergangenheit der Zukunft“. Die Eröffnung des Museums war 1878 und in dieser Form besteht es auch heute noch.

Im Jahr 1897 gründete Fürst Adam Ludwik Czartoryski aus seinen Gütern in Sieniawa ein Majoratsgut, dessen Vermögen die Existenz des Museums und der Bibliothek sicherte.



Czartoryski Museum in Krakau



Das Schloss Sieniawa wurde im 18. Jhdt. gebaut und kam 1731 durch Heirat in den Besitz der Familie Czartoryski

Bei der Weltausstellung in Paris 1889 soll im französischen Pavillon das Limogekreuz gezeigt worden sein und aus dieser Zeit stammt wahrscheinlich auch die nicht originale Seitenverkleidung des Kreuzes und die Beschläge zwischen der Medaillen auf der Rückseite.

Während des 1. Weltkrieges wurden viele Kunstgegenstände der Sammlung nach Dresden ausgelagert und Princessin Maria Ludwika leitete das Museum, weil Fürst **Adam Ludwik Czartoryski** im österreichischen Militär diente. 1920 kehrten die ausgelagerten Kunstgegenstände wieder nach Krakau zurück.

1936 starb Fürst Adam Ludwick und sein Sohn Prinz **Augustyn Czartoryski** folgte ihm als Oberhaupt der Familie nach.

Im August 1939 musste das Museum für den Kriegszustand vorbereitet werden und 16 Kisten mit den kostbarsten Kunstgegenständen wurden nach Sieniawa gebracht und dort eingemauert. Der Rest des Museums wurde im Keller versteckt. Unglücklicherweise entdeckten die deutschen Besatzer diesen Schatz und raubten alle transportierbaren Sachen.

Die gesamte Email-Kollektion wurde nach Warschau, Kredytowej 22 ausgelagert. Dort wurde sie eingemauert. Am 2. Dezember 1941 ist sie von der Gestapo entdeckt und geraubt worden. (http://kalisz.naszemiasto.pl/inne/specjalna_artykul/640474.html)

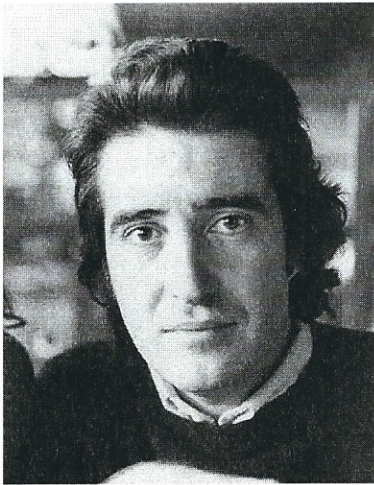
Am 22. September 1939 verfrachtete Prinz Augustyn alle übriggebliebenen Sachen nach Pewkinie. Doch bald entdeckte sie die Gestapo auch dort und brachte sie nach Krakau, aber nicht in das Museum. Und am 25. Jänner 1940 wurden die 85 besten Stücke auf Anordnung Hitlers zuerst nach Dresden und dann zu Hitlers eigenen Sammlung nach Linz gebracht. Das Museum in Krakau wurde geschlossen und der Kurator in ein Konzentrationslager gebracht.

1945 brachte Hitlers Freund und Kurator für Krakau, Dr. Hans Fink, die wertvollsten Bilder wieder von Berlin nach Krakau und schmückte damit sein Büro auf der Wawel-Burg. Beim Rückzug der Deutschen aus Krakau verbrachte Dr. Fink die Bilder zuerst nach Schlesien und dann in seine Privatvilla in Neuhaus (Land ?).

Die Amerikaner nahmen Dr. Frank am 4. Mai 1945 gefangen und gaben dem Czartoryski-Museum die gestohlenen Bilder wieder zurück. Aber das kostbare Raphael-Bild „Portait eines jungen Mannes“ und 43 weitere Kunstgegenstände fehlen noch immer in der Sammlung.

Während der kommunistischen Ära Polens war das Czartoryski-Museum zwar geöffnet, aber die ökonomische Lage war sehr schwierig. Seit 1950 wurde es vom Nationalmuseum Krakau – als eine seiner Abteilungen – verwaltet. 1965 übernahm Prof. Marek Rostworoski die Leitung. Er hat sehr verdienstvoll gewirkt und hat auch Kontakt mit Prince Adam Karol Czartoryski im Exil gehalten.

Eine neue Zukunft brach mit dem Fall des kommunistischen Regimes 1989 an und als Prince Adam Karol Czartoryski nach Krakau kam.



Prince Adam Karol Czartoryski

<http://www.czartoryski.org/adamkarol.htm>

Prince Adam Karol Czartoryski wurde 1940 in Sevilla in Spanien geboren. Die Familie war dort wegen der Besetzung Polens durch die Deutschen im Exil. Es bestand auch eine Verwandtschaft mit dem spanischen Königshaus (König Juan Carlos ist sein Cousin).

Die Ausbildung erhielt er in Spanien und England und bis 1989 lebte er im Ausland.

Als 1989 der „Eiserne Vorhang“ fiel, kehrte er nach Polen zurück und erhielt 1991 von der polnischen Regierung die gesamte Kunstsammlung und die Bibliothek zurück. Er gründete hierauf die „Czartoryski Stiftung“ zur Organisation und Leitung des Czartoryski-Sammlung mit dem Ziel:

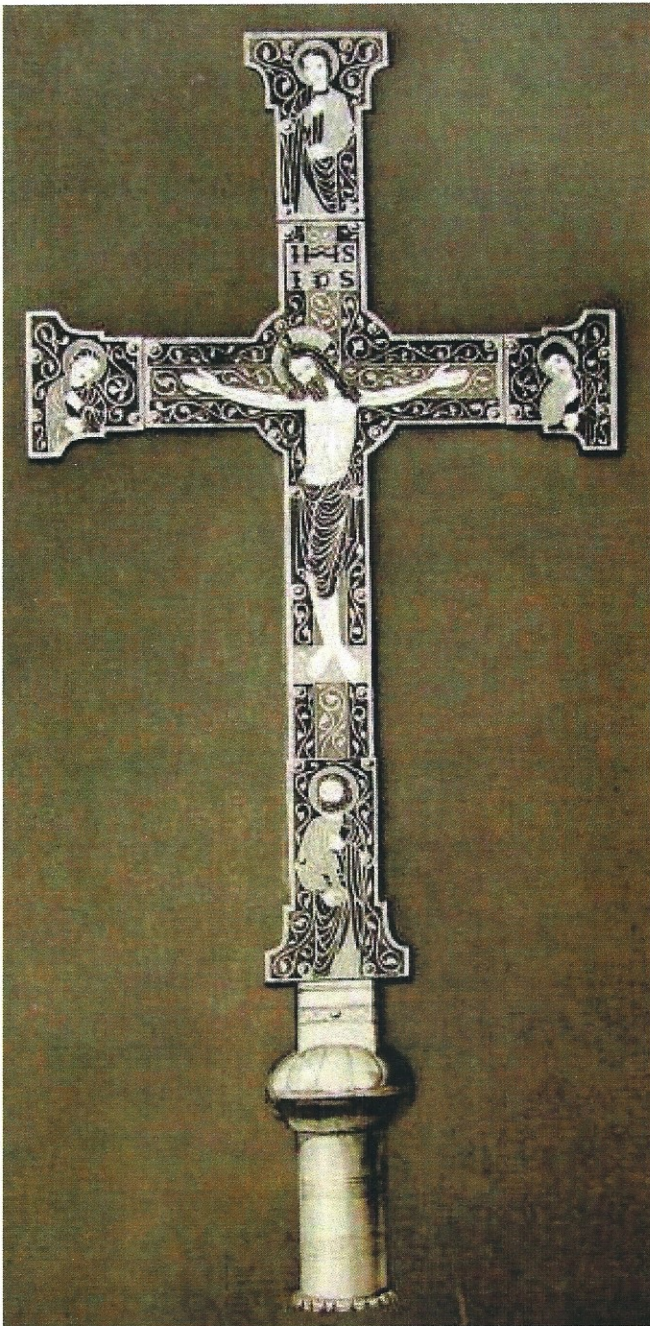
„Sie soll in Übereinstimmung mit der ehrenvollen Puławer Parole, die Vergangenheit in Erinnerung halten, den aktuellen Bedürfnissen der Gesellschaft dienen und in die Zukunft führen“.

Die Stiftung disponiert die Sammlungen und der Staat finanziert den Betrieb im Rahmen des Nationalmuseums in Krakau. Der Sitz der Stiftung befindet sich in dem Gebäude des Czartoryski Museums.

Der polnische Staat hat Prince Adam Karol Czartoryski für seine verdienstvolle Arbeit bei internationalen Ausstellungen (z.B. EXPO 1992 und „Circa 1492“ in Washington) mit hohen Auszeichnungen bedacht.

Quelle:

<http://www.czartoryski.org/>



Limoge-Kreuz der Sammlung Isabella Czartoryski von 1903 und darunter die gesamte Emailsammlung von 1903



Das in Zell am See gefundene Limoge-Kreuz ist ident mit der nebenstehenden Abbildung, nur der Befestigungsteil für den Vortrage-Stiel fehlt. Es wird mit 1220 datiert.

Die Direktorin des Museums in Goluchow, Danuta Marek, und ihre Mitarbeiter haben das Kreuz eindeutig als zur Sammlung Isabella Czartoryski gehörig identifiziert.

Die gesamte Sammlung von Emailarbeiten in Goluchow hat 46 Limoge-Arbeiten und 66 Arbeiten aus dem 16. Jahrhundert umfasst und ist im Katalog

„Collection de Goluchow. Objets s’art du Moyen Age et de la Renaissance“

von Kustos Lwru Emile Molinier im Jahr 1903 beschrieben worden.

Isabella Czartoryski habe das Kreuz Mitte des 19. Jhdts. auf einer Auktion erworben.

Im nebenstehenden Bild der Sammlung im Jahr 1903 ist das fragliche Kreuz wahrscheinlich links oben zu sehen.

Quelle:

http://kalisz.naszemiasto.pl/inne/specjalna_artykul/640474.html